

EduBreakout zum Sachbuch „Mein Mauerfall“ von Juliane Breinl (2019)

Schulart(en)	Realschule, Gymnasium
Jahrgangsstufe(n)	ab 7. Jahrgangsstufe
Fach/Fächer/fachübergr.	Deutsch/Geschichte
Thema	DDR, Wiedervereinigung
Bezug zur Leseförderung	Verbindung der 4K-Skills mit der Leseförderung
Zeitraumen	je nach Gruppen, ca. 90 Minuten
Benötigtes Material	Siehe „Anleitung“

Kompetenzerwartungen

Die Fragestellung lautete: Wie kann man die 4K-Skills mit Methoden zur Leseförderung zusammenbringen. Die EduBreakout-Methode soll hier am Beispiel einer Beschäftigung mit dem Sachbuch „Mein Mauerfall“ von Juliane Breinl stehen. Der Einsatz der Methode soll nicht die umfassende Beschäftigung mit der Lektüre ersetzen, sondern ergänzen.

Die vier wichtigen Kompetenzen für das Lernen im 21. Jahrhundert werden durch das EduBreakout besonders gefördert:

Kooperation/Kollaboration: Nur wenn sich das Team gemeinsam darauf einigt, auf welche Art und Weise sie die Rätsel bearbeiten, werden sie zusammen (schneller) erfolgreich sein. Jedes Kleinteam trägt zum Erfolg des Projekts bei.

Kreativität: Besonders bei Schloss Nummer 1 gilt es, um die Ecke zu denken; das Lösungswort jedenfalls ergibt nicht den benötigten Code. Aber wofür ist eigentlich der Zauberstift?

Kommunikation: Ohne miteinander in Interaktion zu treten, ist das Projekt zum Scheitern verurteilt. Es müssen einige Absprachen getroffen werden; in den Kleingruppen ringt man gemeinsam im Austausch um den korrekten Code.

Kritische Reflexion: Im Anschluss an das EduBreakout gilt es gemeinsam darüber nachzudenken, wie die Zusammenarbeit funktioniert hat.

Hinweise zum Unterricht

Anleitung/Vorbereitung

Für den „Escape Room im Klassenzimmer“ bedarf es einiger Vorbereitungen, die hier der Reihe nach aufgeführt werden:

1. Für das hier vorgestellte Breakout braucht man pro Schatzkiste 6 Zahlenschlösser mit einer Viererkombination. Tipp: max. 5 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe bzw. Schatzkiste; demzufolge werden bei einer Klasse mit 30 Schülerinnen und Schülern 6 Schatzkisten
2. pro Kiste: eine Haspe mit 6 Löchern für die Schlösser
3. pro Gruppe: ein Zauberstift (unsichtbare Schrift wird lesbar, wenn man mit der UV-Lampe des Stifts über die Schrift leuchtet)
4. Da die Anschaffung sehr teuer ist, ist es anzustreben, dass man an jeder Schule ein solches Set anschafft, das dann allen Fächern zur Verfügung steht.
5. Jede Gruppe bekommt als Hilfsmittel idealerweise ein Tablet mit Internet-Zugang (WLAN), einen Zauberstift, 6 Schlösser an einer Schatzkiste und die 6 Arbeitsblätter mit den Aufgaben.
6. Die Schüler wissen nicht, welches Arbeitsblatt zu welchem Schloss gehört. Wenn sie die vierstellige Zahlenkombination herausgefunden haben, müssen sie also selbst alle Schlösser ausprobieren.
7. Die Schlösser werden im Folgenden nur 1, 2, 3, 4, 5, 6 genannt. Die vorbereitende Lehrkraft entscheidet dann selbst, welches der Schlösser welche Nummer trägt und „programmiert“ sie entsprechend.
8. Da es sich um eine Methode im Zusammenhang mit der Besprechung der Lektüre „Mein Mauerfall“ von Juliane Breinl handelt, benötigt jeder Schüler/jede Schülerin sein eigenes Buch (ISBN 9783845831916).
9. Hilfen durch die Lehrkraft widersprechen dem Prinzip, dass die Schülerinnen und Schüler durch Kommunikation und Kollaboration kreative Lösungswege selbst finden.
10. Was sich in den Schatzkisten befindet, die nach Betätigung aller Schlösser geöffnet werden können, entscheidet die Lehrkraft. Man muss freilich bei der Vorbereitung daran denken, die Kisten auch zu befüllen.
11. Es wird spannend sein zu beobachten, welche Gruppe wie lange dafür braucht, um das Rätsel zu lösen. Brauchen sie Hilfe von den anderen? Woran sind sie gescheitert? Warum hat es bei der anderen Gruppe so viel besser geklappt? All das könnten Fragen für die obligatorische abschließende Reflexionsrunde sein.

Andere Leitfragen:

- Was war bei den einzelnen Aufgaben zu tun?
- Wie sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die richtigen Lösungen gekommen?
- Wie hat die Zusammenarbeit in der Gruppe geklappt?
- Wie kann die Zusammenarbeit beim nächsten Mal noch besser klappen?



#lesen.bayern



Schloss 1

Thema: Überblick über die Teilung Deutschlands bis zur Wiedervereinigung

Quiz: Was weißt du?

Löse das Rätsel mit Hilfe der Innenklappe des Umschlags („Von der Teilung Deutschlands bis heute“) des Buches von Juliane Breinl. Nur an ganz wenigen Stellen musst du im Internet nach der richtigen Antwort suchen.

Tragt hier das Lösungswort ein: W_-----

ARBEITSBLATT
01

Quiz: Was weißt du?

➔ Im Folgenden haben wir zwölf der wichtigsten Begriffe zur Zeitgeschichte aufgelistet. Dieses Quiz könnt ihr dazu benutzen, um eure politische Allgemeinbildung zu testen. Oder als Spiel: Zwei Kandidaten^o oder Gruppen treten gegeneinander an, der Spielleiter^o liest die Fragen nacheinander vor.

— **Tipp:** Das Lösungswort bezeichnet ein Ereignis in Deutschland, das sich im Jahr 2015 zum 25. Mal jährt.

1. Wie hieß das wirtschaftliche Wiederaufbauprogramm der USA für die Westzonen nach 1945?

- a) Marshall-Plan (W)
 b) Morgenthau-Plan (S)
 c) Soziale Marktwirtschaft (T)
 d) Resozialisierung (P)

2. Am 9. November 1938 fand statt:

- a) die Machtübernahme Adolf Hitlers (AU)
 b) der Beginn des 2. Weltkriegs (O)
 c) die sogenannte „Reichspogromnacht“ (IE)
 d) das Ende des Kaiserreichs (EI)

3. Wer war beim Fall der Mauer 1989 „Chef^o“ in der DDR?

- a) Helmut Kohl (M) c) Walter Ulbricht (H)
 b) Erich Honecker (D) d) Angela Merkel (F)

4. Demokratische Wahlen müssen sein ...

- a) allgemein und für alle Erwachsenen (I)
 b) frei, allgemein, geheim, gleich, unmittelbar (E)
 c) nur für die gut Informierten (O)
 d) geheim, gleich und über Wahlmänner (A)

5. Was ist das Grundgesetz?

- a) die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland (R)
 b) der Vertrag zur Wiedervereinigung (T)
 c) die Grundlage für die Gesetzgebung (W)
 d) die Gesetzesgrundlage für das Bundesverfassungsgericht (F)

6. Was geschah am 8. Mai 1945?

- a) die Landung der Alliierten in der Normandie (L)
 b) die Kriegserklärung der deutschen Wehrmacht (Z)
 c) die bedingungslose Kapitulation Deutschlands (V)
 d) die Befreiung von Auschwitz (W)

7. Wer war der erste Kanzler der Bundesrepublik Deutschland?

- a) Helmut Schmidt (ST)
 b) Hans-Dietrich Genscher (CH)
 c) Willy Brandt (EM)
 d) Konrad Adenauer (ER)

8. Der Grundlagenvertrag von 1972 zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland regelte ...

- a) die gegenseitige staatliche Anerkennung (AU)
 b) gutnachbarliche Beziehungen (EI)
 c) den Gefangenen austausch (O)
 d) den Außenhandel (IE)

9. Was geschah am 17. Juni 1953?

- a) der Beitritt der DDR zu den Vereinten Nationen (ST)
 b) ein Volksaufstand in der DDR (NI)
 c) der Bau der Berliner Mauer (CH)
 d) die Einführung der D-Mark (LI)

10. Wer errichtete die Berliner Mauer?

- a) die Amerikaner (A) c) die Sowjetrussen (R)
 b) die Westdeutschen (D) d) die DDR (G)

11. Was wurde am 7. Oktober 1949 gegründet?

- a) die Bundesrepublik Deutschland (V)
 b) die NATO (North Atlantic Treaty Organisation) (L)
 c) die Sowjetunion (M)
 d) die DDR (U)

12. Die Wirtschaftsordnung in der DDR war ...

- a) eine Planwirtschaft (NG)
 b) eine Marktwirtschaft (ST)
 c) eine kapitalistische Wirtschaft (CH)
 d) eine soziale Marktwirtschaft (EL)



Lösungswort: W



#lesen.bayern



Schloss 1 Lösung: Die Schüler bekommen die beiden Arbeitsblätter ausgedruckt vorgelegt, das Sachbuch, ein Tablet und einen Zauberstift.

Da dieses Lösungswort noch zu keinem Code für ein Schloss führt, bedarf es eines kleinen Kniffs: Die Lehrkraft muss **in der Vorbereitung** auf das Arbeitsblatt mit einem Zauberstift den Code 5935 schreiben, idealerweise in die Nähe des Feldes, in das das Lösungswort eingetragen wurde.

Die Schüler müssen nun selbst darauf kommen, dass sie den Zauberstift nutzen müssen, um mit dem UV-Licht den Code sichtbar zu machen.

Schloss Nummer 2 „Nicht nur die Mauer trennte zwei deutsche Staaten“

Mal den Code

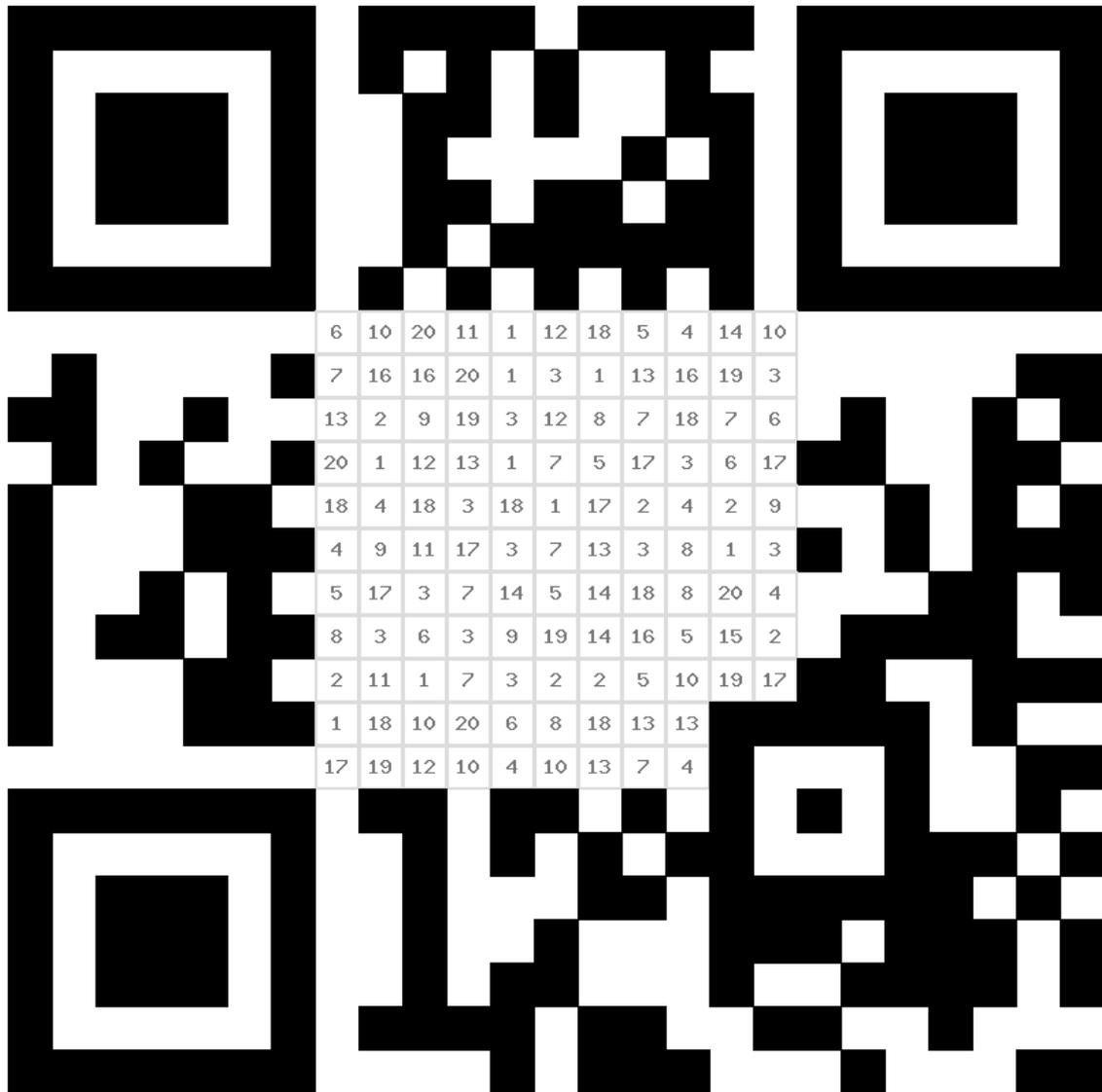
... und das geht so:

In der linken Spalte findest du Fragen zum Inhalt des Sachbuches. Wenn du meinst, dass die Antwort in der zweiten Spalte richtig ist, malst du die dort angegebene Zahl im QR-Code aus. Wenn du aber meinst, dass die Antwort in der dritten Spalte richtig ist, malst du die Zahl im QR-Code aus, die dort angegeben wurde.

Verwende dazu einen möglichst dunklen Stift. Da der Bleistift im Licht spiegelt, funktioniert er häufig nicht so gut; besser sind schwarze Filzstifte. Die Kästchen müssen zwar nicht perfekt ausgemalt sein, notwendig ist aber ein kontrastreicher schwarzer Teil in der Mitte des Kästchens.

Was hat es mit der Stasi auf sich? Lies die Seiten 58-62 nach. Die Abkürzung „IM“ steht für...	Inoffizieller Mitarbeiter: 3	Ministerium für Staatssicherheit: 5
Im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig gibt es eine Dauerausstellung zur DDR. Hör dir folgende Station an: https://kurzelinks.de/aazu	Das Ziel der Stasi war es, politisch Andersdenkende ausfindig zu machen und so viele Informationen wie möglich über sie zu sammeln: 2	Das Ziel der Stasi war es, DDR-Bürger, die flüchten wollten, ausfindig und dann unschädlich zu machen: 1
Seite 57: Berlin-Hohenschönhausen. Hier war früher das berühmte Stasi-Gefängnis, heute ist es ein Museum. Lass dich führen: https://kurzelinks.de/3c6z	Das Stasi-Gefängnis war ein Gefängnis wie jedes andere auch. Die Gefangenen waren üble Verbrecher, Mörder etc., die ihre dort ihre Haftstrafen absaßen: 20	Ziel der Stasi war es, den Gefangenen zu vermitteln, dass sie nichts wert sind. Ihr Widerstand sollte so gebrochen werden: 19
Lies den Bericht „Das ist für eine Familie in der Ostzone“ auf Seite 54. Unter dem offenen Postgeheimnis verstand man in der DDR...	ein Gesetz (Artikel 32 der Verfassung der DDR), das festhielt, dass es <u>kein</u> Postgeheimnis gibt: 6	ein Gesetz, mit dem man <u>rechtfertigen</u> konnte, Briefe abzufotografieren, zu lesen, Paketinhalte zu kontrollieren, Pakete einzubehalten etc., weil in den Poststücken für den DDR-Staat gefährliche Dinge enthalten sein könnten: 4

Was verstand man unter „Westpaketen“? (S. 53)	Das waren Pakete, die man aus dem Osten in den Westen geschickt hat (siehe Bild auf Seite 53 mit typischen Ost-Produkten): 17	Im Westen gab es durch die freie Marktwirtschaft viel mehr und viel attraktivere Produkte. Diese schickte man den Verwandten und Freunden in die DDR: 18
Was passierte mit den Dingen, die die Mitarbeiter der Stasi aus den Paketen und Briefen nahmen?	Die DDR-Regierung bereicherte sich daran: 9	Alle Dinge wurden vernichtet: 10
Informiere dich darüber, wer die Pioniere waren und was die FDJ war. (Seite 47-48) Der Pioniergruß geht so...	Lehrer: „Für Frieden und Sozialismus seid bereit!“ Schüler: „Immer bereit“ 7	Lehrer: „Wir beginnen den Unterricht mit dem Gruß der Freien Deutschen Jugend: Freundschaft.“ Schüler: „Freundschaft“ 8
Was war die „Jugendweihe“ (Seite 51)?	...eine nicht-religiöse Art von Taufe: 14	...eine nicht-religiöse Art von Konfirmation bzw. Firmung: 16
Welche Stadt hieß zur Zeit der DDR „Karl-Marx-Stadt“? (Seite 45)	Chemnitz: 15	Jena: 11
Wer ist auf der Uhr (Seite 44) abgebildet?	Der Kosmonaut Juri Gagarin: 13	Der Astronaut Sigmund Jähn: 10
Warum hat der Mann von Mamas Freundin seine eigene Frau bespitzelt? (Seite 57)	Er wurde dazu gezwungen: 1	Er wollte Karriere machen: 12





Auszumalen sind: 2, 3, 4, 7, 9, 12, 13, 15, 16, 18, 19
 NICHT auszumalen sind: 1, 5, 6, 8, 10, 11, 14, 17, 20

Lösung für Schloss Nr.2:

9327

Thema: Kapitel 2 „Nicht nur die Mauer trennte zwei deutsche Staaten“

Ausmalen: **2,3,4,7,9,12,13,15,16,18,19**

Was hat es mit der Stasi auf sich? Lies die Seiten 58-62 nach. Die Abkürzung „IM“ steht für...	Inoffizieller Mitarbeiter: 3	Ministerium für Staatssicherheit: 5
Im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig gibt es eine Dauerausstellung zur DDR. Hör dir folgende Station an: https://kurzelinks.de/aazu	Das Ziel der Stasi war es, politisch Andersdenkende ausfindig zu machen und so viele Informationen wie möglich über sie zu sammeln: 2	Das Ziel der Stasi war es, DDR-Bürger, die flüchten wollten, ausfindig und dann unschädlich zu machen: 1
Seite 57: Berlin-Hohenschönhausen. Hier war früher das berühmte Stasi-Gefängnis, heute ist es ein Museum. Lass dich führen: https://kurzelinks.de/3c6z	Das Stasi-Gefängnis war ein Gefängnis wie jedes andere auch. Die Gefangenen waren üble Verbrecher, Mörder etc., die ihre dort ihre Haftstrafen absaßen: 20	Ziel der Stasi war es, den Gefangenen zu vermitteln, dass sie nichts wert sind. Ihr Widerstand sollte so gebrochen werden: 19
Lies den Bericht „Das ist für eine Familie in der Ostzone“ auf Seite 54. Unter dem offenen Postgeheimnis verstand man in der DDR...	ein Gesetz (Artikel 32 der Verfassung der DDR), das festhielt, dass es <u>kein</u> Postgeheimnis gibt: 6	ein Gesetz, mit dem man <u>rechtfertigen</u> konnte, Briefe abzufotografieren, zu lesen, Paketinhalte zu kontrollieren, Pakete einzubehalten etc., weil in den Poststücken für den DDR-Staat gefährliche Dinge enthalten sein könnten: 4
Was verstand man unter „Westpaketen“? (S. 53)	Das waren Pakete, die man aus dem Osten in den Westen geschickt hat (siehe Bild auf Seite 53 mit typischen Ost-Produkten): 17	Im Westen gab es durch die freie Marktwirtschaft viel mehr und viel attraktivere Produkte. Diese schickte man den Verwandten und Freunden in die DDR: 18
Was passierte mit den Dingen, die die Mitarbeiter der Stasi aus den Paketen und Briefen nahmen?	Die DDR-Regierung bereicherte sich daran: 9	Alle Dinge wurden vernichtet: 10

<p>Informiere dich darüber, wer die Pioniere waren und was die FDJ war. (Seite 47-48)</p> <p>Der Pioniergruß geht so...</p>	<p>Lehrer: „Für Frieden und Sozialismus seid bereit!“ Schüler: „Immer bereit“ 7</p>	<p>Lehrer: „Wir beginnen den Unterricht mit dem Gruß der Freien Deutschen Jugend: Freundschaft.“ Schüler: „Freundschaft“ 8</p>
<p>Was war die „Jugendweihe“ (Seite 51)?</p>	<p>...eine nicht-religiöse Art von Taufe: 14</p>	<p>...eine nicht-religiöse Art von Konfirmation bzw. Firmung: 16</p>
<p>Welche Stadt hieß zur Zeit der DDR „Karl-Marx-Stadt“? (Seite 45)</p>	<p>Chemnitz: 15</p>	<p>Jena: 11</p>
<p>Wer ist auf der Uhr (Seite 44) abgebildet?</p>	<p>Der Kosmonaut Juri Gagarin: 13</p>	<p>Der Astronaut Sigmund Jähn: 10</p>
<p>Warum hat der Mann von Mamas Freundin seine eigene Frau bespitzelt? (Seite 57)</p>	<p>Er wurde dazu gezwungen: 1</p>	<p>Er wollte Karriere machen: 12</p>



Arbeitsblatt Schloss Nummer 3





Schloss Nummer 3

Lösungswort HALT, Lösungszahl: 1234 (in römischen Ziffern)





Schloss Nummer 4: Thema „Grenzanlage“



Nr 4

Thema: Grenze

Learning Apps: Begriffe zuordnen

Lösungsnummer: 3751

Schloss Nummer 5: Friedliche Revolution im Osten: Die Mauer muss weg!

Schaut euch zunächst dieses kurze Video an: <https://kurzelinks.de/t021>

Um den „Schlüssel“ zum Schloss Nr. 5 zu bekommen, müsst ihr den QR-Code einscannen und dann die Zuordnungsaufgabe erledigen: Berlin vor und nach dem Mauerfall





#lesen.bayern



Schloss Nummer 5 Lösung

Friedliche Revolution im Osten: Die Mauer muss weg! Einführung: Youtube Video:
<https://kurzelinks.de/t021>

Lösung 2251

QR-Code einscannen und Zuordnungsaufgabe erledigen: vorher-nachher





Schloss Nummer 6: Unterschiede Ost und West nach der Wiedervereinigung





Schloss Nummer 6:

Lösung: 2214

Mit Learning App und Stopp-Video

